

Alkohol-Auktion

Horst Lichter ersteigert das Prunkstück

Matthias Ring, 03.06.2012 16:11 Uhr



Foto: FACTUM-WEISE

Stuttgart - Das hat man auch nicht alle Tage: Im Rahmen der Aktionen zum 40-Jahr-Jubiläum der Galeria Kaufhof sind Champagner und Destillate im Wert von rund 35 000 Euro versteigert worden – dabei handelte es sich nur um 18 Positionen. Dahinter steckt eine Kooperation mit dem größten Luxuskonzern der Welt, der Moët Hennessy – Louis Vuitton S.A. Im Namen sind einige Labels zu erkennen, Champagnerfreunde wissen, dass auch die Premiummarken Krug und Dom Pérignon zum Konzern gehören. Stephan Hinsen, Manager für einen deutschen Teilbereich, sagt, Paris habe „seine Schatzkammer geöffnet“. Den Preis von so einem Dom Pérignon Rosé Vintage 1998 in der Dreiliterflasche begründet er als eine Kombination aus „absoluter Premium-Top-Qualität“ und einer Kleinstauflage, die den Champagner zu einer Rarität macht. Marktwert 3500 Euro, in der Galeria wurde die Flasche „unter Vorbehalt“ mit 1200 Euro sogar 300 Euro unter dem Aufrufpreis ersteigert.

Ein Lederkoffer voller Whisky

Für die Durchführung war der Kunsthistoriker Alexander Hägele vom Auktionshaus Eppli zuständig, das vor Kurzem auch eine Weinsammlung mit 3000 Flaschen aufgelöst habe. In der Galeria ist ebenso fast alles an den Mann gekommen, so dass sich die Geschäftsführer Thomas Benedetti und Barbara Göller zufrieden zeigten. Schließlich konnte man nur schwer einschätzen, auf welche Resonanz die Auktion stoßen würde. Gut zwei Dutzend Interessierte versammelten sich in der abgesperrten

Ecke der Weinabteilung, eifrig mitgesteigert hat aber nur eine Handvoll – und Horst Lichter, der nach seiner Signierstunde vorbeischaute. Mit launigen Sprüchen hat der TV-Koch für einen Schnäppchenpreis von 6000 Euro sogar das Prunkstück ergattert: einen handgefertigten Lederkoffer mit einer Auswahl Ardbeg Whisky Jahrgang 1974, Marktwert 15 000 Euro.

Die ernsthaften Bieter, die mit mehreren tausend Euro dabei waren, haben unterschiedliche Interessen. Josef May hat für rein private Zwecke ersteigert und werde schon noch einen schönen Anlass etwa für die drei Veuve Clicquot Yellowboams finden. Jens Greschner hingegen handelt selbst mit Weinen und Raritäten, aber das eine oder andere schöne Stück werde dann wohl doch im Privatkeller landen.